



Pater Thomas Winzenhörlein besuchte bei seiner Afrikareise auch eine Grundschule in Athi.

FOTO: LASSER

# Bad Abbacher Spenden helfen in Afrika

**SOZIALES** Der Förderkreis der Marianhiller unterstützt ein Brunnenprojekt der Mission in Tansania.

VON GABI HUEBER-LUTZ

**BAD ABBACH.** Was man gesehen hat, kann man sich besser vorstellen. Pater Thomas Winzenhörlein hatte deshalb bei der Jahresversammlung des Förderkreises der Marianhiller Mission eine ganze Menge Fotos vom Besuch einiger Einrichtungen der Marianhiller in Kenia und Tansania dabei. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Mitgliedern des Bad Abbacher Förderkreises waren er und Vorsitzende Brigitte Winzenhörlein im Sommer dort unterwegs.

## Emotionale Einblicke

Emotional am meisten gepackt habe die Gruppe ein Besuch in Alou/Tansania. Ein Mitbruder von Pater Thomas ist dort als Pfarrer tätig. Eine Grundschule wurde von den Marianhiller Missionaren erneuert und ein kleines Gebäude für die medizinische Versorgung gebaut. Eine Katastrophe sei aber die Versorgung mit Trinkwasser. Die Menschen, die am Wasserloch das kostbare Nass für ihre Familien holen,

lassen es erst einmal durch ein Stück Stoff rinnen, um wenigstens die größten Verunreinigungen wie Tierfäkalien zu beseitigen. Auch mit Unterstützung des Bad Abbacher Förderkreises wird hier nun ein Brunnen gebohrt. Um eine sichere Versorgung zu haben, muss 150 Meter in die Tiefe gebohrt werden, der Brunnen wird daher etwa 30000 Euro kosten. Der Förderkreis wird bei seiner Tombola im Februar den Erlös für das Brunnenprojekt verwenden.

Im vergangenen Jahr hat er mit seinen verschiedenen Aktionen in Bad Abbach sowie durch Mitgliedschaften, Spenden und Patenschaften fast 40000 Euro eingenommen, die für die verschiedenen Einrichtungen verwendet wurden, berichtete Kassier Rudi Gailinger.

## DER FÖRDERKREIS

**Verein:** 244 Mitglieder hat der Förderkreis nun – Tendenz steigend.

**Spende:** Vorsitzende Brigitte Winzenhörlein kündigte an, dass sich der Förderkreis am geplanten Bürgerfest im Kurpark mit einem eigenen Aktionstand beteiligen werde. Der Spendenerlös, der dabei zusammenkommt, ist für den Brunnen in Alou gedacht. (Ihl)

Pater Thomas gab den Mitgliedern auch einen Eindruck vom Leben der Massai. Viele wollen Christen werden, denn ihr eigener Kult sei sehr stark von Angst geprägt. Das Christentum erleben sie dagegen als positive und lebensbejahende Religion. Eine Frauengruppe der Massai arbeite nun gegen die immer noch praktizierte Verstümmelung von Mädchen. Vom Staat ist diese Praxis verboten, werde aber trotzdem noch ausgeführt.

Die Frauengruppe stoße mit ihrem Anliegen bereits auf viele offene Ohren. Nun möchte sie ganz pragmatisch eine Unterkunft schaffen, wohin Mädchen fliehen können, wenn sie ahnen, dass sie verstümmelt werden sollen.

## Einsatz gegen Verstümmelung

Auch gute Nachrichten von der Arbeit der Frauen gibt es schon: Noch am Abend der Jahresversammlung sandte sein Mitbruder Wenceslaus Pater Thomas eine Nachricht, dass es der Frauengruppe gelungen ist, fünf Mädchen vor der Verstümmelung zu bewahren.

Bewahrt werden auch behinderte Kinder und Jugendliche, die in die Obhut von Schwester Marion in ihrer Einrichtung „Hope and faith“ kommen. Das Geld, das dorthin fließt, wird in den Ausbau der Einrichtung gesteckt. Auch hier habe sich schon sehr viel getan, sagte Pater Thomas. Mit Unterstützung aus Bad Abbach wurde im Vorjahr eine Küche eingebaut.